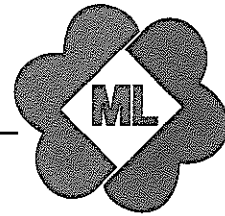


Antrag Nr. 571 / 2011

Mannheimer Liste



Freie Wähler e.V.

Mannheimer Liste Freie Wähler e.V. • E 5 • 68159 Mannheim

Geschäftsstelle Rathaus E 5, 68159 Mannheim

Tel. 293 - 9402 / Fax 293 - 9876

E-Mail: MannheimerListe@Mannheim.de

Internet: www.MannheimerListe.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz
Rathaus E5
68159 Mannheim

Der Oberbürgermeister Abt. Rat und Beteiligung Eingang: Antrag / Anfrage 08. Dez. 2011	
Federführendes Dezernat: II	Mitzeichnende/s Dezernat/e:

Datum: 08.12.2012

Haushaltsplanaufstellung 2012/13

Antrag

Anfrage

Bezug zu:

Dez. IV THH (FB/Amt):

TEH
oder TFH

Seite: 524

nach 501/11

Produktgruppe (Nr.) / Schlüsselprodukt (Nr.) / Investitionsmaßnahme (Nr.):

Fortsetzung gemeinwesenorientierten Arbeit, Rainweidenstraße

51-10

Finanzielle Auswirkungen:

in Euro	2012	2013	2014	2015
Ertrag/Einzahlung				
Aufwand/Auszahlung				

Strategische Ziele

Der Antrag bezieht sich auf folgende

strategische Ziele der Stadt Mannheim:

1 2 3 4 5 6 7

Auswirkungen auf das Management-Zielsystem

Management-Ziel	Kennzahl	Zielwert Kennzahl	Maßnahme (neu / Veränderung)

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Zur Fortsetzung der gemeinwesenorientierten Arbeit im Wohngebiet Rainweidenstraße werden im Haushalt 2012/2013 50.000 € jährlich eingestellt.

Begründung:

seit 2002 führt das Diakonische Werk Mannheim im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ (SSP) im Sanierungsgebiet „Rainweidenstraße“ in der Neckarstadt-West eine erfolgreiche, am Sozialraum und Gemeinwesen orientierte Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern durch. Der Kooperationsvertrag mit der Stadt und der GBG endet zum 31.12.2011, die Sanierungsphase im Frühjahr 2012 mit der Fertigstellung des letzten Wohnblocks in der Heustraße 3-5.

Die Arbeit der Diakonie wurde überwiegend im „Alten Waschhaus“ in der Rainweidenstraße durchgeführt. Hier war die Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen und Nationalitäten, mit ihren Fragen und Problemen sowie der Ort für Gruppenarbeit und Veranstaltungen, die ein wachsendes Für- und Miteinander im Einzugsbereich förderten. Dieses Gebäude, das „Alte Waschhaus“ wird im Frühjahr 2012 abgerissen werden, um Platz für den Neubau des Kinderhauses Rainweidenstraße zu machen.

Die Fortführung der gemeinwesenorientierten Arbeit im Wohngebiet Rainweidenstraße ist jedoch auch in Zukunft sinnvoll und notwendig. Die Diakonie und die GBG sind bereit, sich hier weiterhin zu engagieren, sofern die Stadt Mannheim hier auch ihren Beitrag leistet. Als neuen Standort stellt die GBG drei Wohnungen in der Rainweidenstraße 22 zur Verfügung, die ab Januar 2012 bezugsfertig sind. In diesen kann, nach Anpassung der Konzeption an die räumliche und personelle Kapazität (1,5 Personalstellen), an die Ergebnisse der Vorjahre angeknüpft und die aufgebauten Strukturen und Beziehungen weiterentwickelt werden.

Das Projekt Rainweidenstraße dient noch immer auch als Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Vorgängerprojekt Ludwig-Jolly- und Riedfeldstraße. Durch den neuen Standort in der Rainweidenstraße 22 ist zudem auch mehr Nähe zur Untermühlaustraße gegeben. Das Fortbestehen einer Institution wie der Diakonie in diesem Teil der Neckarstadt-West trägt zur Konsolidierung der bisher erreichten Verbesserung durch städtebauliche und begleitende soziale Maßnahmen der Stadt, der GBG und aller Kooperationspartner bei.

Notwendige inhaltliche Schwerpunkte:

1. Anlaufstelle für Bewohner und Bewohnerinnen für Einzelfallhilfe, Mediation bei Bewohnerkonflikten, Beratung, alltagsnahe Hilfen

Die Bewohnerstruktur ist geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Migrantinnen und Migranten, einer hohen Anzahl von tatsächlichen und funktionellen Analphabeten (auch deutscher Staatsangehörigkeit) und einer großen Anzahl von Menschen mit gravierenden gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Problemen. Konflikte innerhalb der Bewohnerschaft aufgrund unterschiedlicher Lebensstile und Interessen treten immer wieder auf, und werden mit Hilfe der Diakonie bearbeitet.

2. Gruppenangebote

Die Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen in der Bewohnerschaft werden durch nieder-schwellig organisierte, gruppenspezifische Angebote unterstützt. Themenbereiche wie Erziehung, Arbeit, (Weiter-) Bildung, Gesundheit, Leben und Wohnen im Alter ergeben sich aus der aktuellen Lebenssituation der Bewohnerinnen und Bewohner. Die bestehende Seniorengruppe wird weiter geführt.

Da die Bewohnerschaft sich überwiegend aus bildungsfernen Gruppierungen zusammensetzt, finden derartige Angebote ihre Adressaten fast ausschließlich über ein aufgebautes Beziehungsnetz und gekoppelt an den konkreten Bedarf.

3. *Bewohnertreff*

Eine der Wohnungen soll schwerpunktmäßig als Mietertreff genutzt werden, ausgestattet mit PCs, eigener Küche und Sanitärbereich. Sie soll Raum bieten für selbst organisierte Aktivitäten und zum Austausch von Ressourcen der Bewohner untereinander wie z.B. Elterntreff, Frauen-gruppe etc. und somit zur Vernetzung und Organisation von nachbarschaftlichen Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen beitragen. Hierfür ist die neue räumliche Struktur mit abgetrennten Wohnungen gut geeignet. Aktive Bewohnerinnen und Bewohner erhalten für ihr Engagement die notwendige Unterstützung und Begleitung.

4. *Hausaufgabenhilfe*

Um die schulische Entwicklung zu unterstützen und die Chancen der Kinder im Wohngebiet zu fördern, kann und soll auch weiterhin die durch den Stadtjugendring finanzierte und stark nachgefragte Hausaufgabenhilfe fortgeführt werden. Kinder des Wohngebiets leben häufig in zu engen Wohnungen und können von den Eltern keine ausreichende Unterstützung bei den Hausaufgaben erhalten

5. *Sonderprojekte*

Ergänzende Projekte zur Förderung des Gemeinwesens, der Kompetenzen und Qualifikationen der erwachsenen und jungen Bewohnerinnen und Bewohner können und sollen auch an diesem Standort, wie in den vergangenen Jahren beantragt und durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

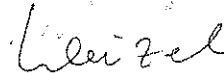
ML im Gemeinderat



Rolf Dieter



Michael Himmelsbach



Prof. Dr. Achim Weizel